

[PDF] Einführung in die Philosophische sthetik

## Einführung in die Philosophische sthetik

Von Maria E Reicher

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1307648 in BcherVerffentlicht am: 2010-05-01Abmessungen: 9.53 x .79b x 6.65l, Einband: Broschiert182 Seiten | File size: 75.Mb

**Von Maria E Reicher : Einführung in die Philosophische sthetik** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einführung in die Philosophische sthetik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine hervorragende systematisch EinführungVon Hanno HackmannDas Buch ist gerade deshalb philosophisch hchst gehaltvoll, weil die Autorin sich philosophisch weitgehend zurcknimmt, indem sie nicht unnitige Seitenpfade philosophischer Gelehrtheit begeht, die (an sich zwar philosophisch interessant, aber) systematisch im Gang der Darstellung unnitig sind. Es ist konsequent frei von historischem ebenso wie systematischem Ballast, der nicht unbedingt ntig ist; andererseits erffnet diese philosophische Zurckhaltung darstellungstechnisch Ruhe, systematische Konzepte argumentativ klar zu entwickeln. Dem studierenden Leser wird so nicht immer wieder deutlich gemacht,

dass er Laie ist. Im Gegenteil an jedem Punkt ist seine Intuition (auch die philosophische) gefragt. Kaum je werden Konzepte einfach nur so genannt, weil sie in der Philosophischen Sthetik vorkommen und diskutiert werden. Die Autorin verlangt der Leserin viel ab: Aufgrund der analytischen Herangehensweise muss man sich frei davon machen, einfache Antworten zu bekommen. Vielmehr geht es darum zu lernen, wie man przise fragt. Die Einfhrung ist philosophisch neutral, insofern man als Leser gefordert ist, Konzepte und Argumente in der Philosophischen Sthetik vor dem Hintergrund des eigenen sthetischen Erlebens in seiner ganzen Bandbreite zu verstehen und zu berprfen. Ganz sicher jedoch wird die Leserin aufgrund dieser systematischen Darstellung auch zu einer partiellen Revision ihres bisherigen Verstdnisses ihres alltgllichen sthetischen Erlebens gefhrt. Als Grundlage fr Lehrveranstaltungen ist das Buch gerade deshalb geeignet, weil Lernende es mhsam Schritt fr Schritt durcharbeiten und es sich dabei gefallen lassen mssen, ihre Analyse des Textes in jedem Abschnitt sehr przise zugespitzt auf eine jeweils eng umgrenzte Fragestellung zu formulieren. Wer auf flatterhafte Seitensprnge im Denken und assoziative Willkr aus ist, wird dieses Buch sehr schnell beiseite legen. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wunderbare Einfhrung in ein sehr komplexes Thema Von Bcherwurm Das Buch ist sehr verstdlich geschrieben und fhrt Schritt fr Schritt (bzw. Kapitel fr Kapitel) in ein sehr komplexes Thema ein - beginnend mit Definitionen relevanter Begriffe bis hin zur Diskussion der komplexen Frage "Was ist Kunst?". Es ist meiner Meinung nach sowohl fr Laien als auch fr Studenten zur Seminar- bzw. Prfungsvorbereitung sehr gut geeignet. Die einzelnen Kapitel sind bersichtlich gegliedert, am Ende befindet sich jeweils eine Zusammenfassung des Stoffes sowie Fragen und bungen um das Gelesene zu wiederholen bzw. zu reflektieren. Absolut empfehlenswert 7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Empfehlenswert aber redundant Von Philippe Schannes Diese Einfhrung ist in einem sehr lockeren Prosa-Stil geschrieben. Liest man sich durch das Buch, so merkt man deutlich, wie schon die Rezensenten vor mir bemerkt haben, dass sich die Autorin deutlich an den Leser wendet, von ihm Gedanken fordert und zum Mitdenken anspornt. Dennoch muss ich das Buch etwas schrfer kritisieren, als meine Kollegen vor mir. Das, was mich am meisten gestrt hat, ist die, meiner Meinung nach, zu groe Prsenz der Autorin, bzw. des lyrischen Ichs. Nicht nur, dass oft Wendungen wie "darauf will ich nicht weiter eingehen" benutzt werden (was nicht weiter stren wrde) - besonders nervig ist die Tatsache, dass sehr oft Position fr eine Theorie genommen wird und dies (offensichtlich) oft unbegrndet. Beim Lesen des Buches ist mir oft am Ende eines Kapitel nicht klar, warum nun die eine Theorie so viel besser ist, als eine andere. Dies liegt sicherlich NICHT an meinem Unverstdnis; denn die Position wird meistens erst im allerletzten Satz des Kapitels klar und wird dann nicht weiter begrndet. Mich stren Formulierungen wie: "Darum ist die subjektivistische Theorie zurckzuweisen." (S. 72) Das ist nicht die Art, wie ich mir vorgestellt habe, dass eine Autorin eine Einfhrung in die sthetischen Theorien sich verhalten sollte. Klar ist, dass im Vorwort gesagt wird, dass Position bezogen WIRD; ich halte es dennoch fr unangebracht und indes sehr oft nicht logisch begrndet (oder zumindest philosophisch nicht "zu Ende" gedacht) Ein weiterer Kritikpunkt ist die Redundanz des Buches. Oft werden lange Argumentationsstrnge, insbesondere jene mit Beispielen aus dem "praktischen Leben", wiederholt oder unnmig lange erklrt. Ein Beispiel wre das S. 132 angefhrte Beispiel von Boticellis Geburt der Venus. Wenn man etwas mitdenkt und zum Zielpublikum des Buches gehrt, braucht man die lange Erklrung nicht, man versteht es sofort. Ein letzter Kritikpunkt, der vielleicht in Grunde genommen keiner ist, ist jener der "Unwissenschaftlichkeit". Dies kann man Reicher allerdings nicht sonderlich vorwerfen, da sie auf dies alles im Vorwort verweist und eindeutig sagt, warum und wieso sie auf gewisse Aspekte verzichtet. Die "Unwissenschaftlichkeit" lsst sich an ein paar Punkten festhalten: - Kaum Zitate - Kaum namentlich genannte Vertreter von Theorien (oder Jahresangaben) - Verwirrende stilistische Verwendung zum Thema "Sprache und Geschlecht": Wenn dauernd von Philosophinnen, Wissenschaftlern, Chemikerinnen, Knstlern, Theoretikerinnen usw. die Rede ist, wei man nicht mehr wo man dran ist. Fakt ist, dass normalerweise der Begriff "Philosoph" fr alle Menschen gilt die Philosophie betreiben, mnnlich oder weiblich (auch wenn es die Feministinnen strt, dass es so ist). Im Gegensatz zu "Philosophin", wo NUR die weiblichen Personen angesprochen sind. Aber dies sind, wie gesagt, keine wirklichen Kritikpunkte, weil sie intendiert waren. Alles in allem liest sich das Buch sehr gut, aufgrund des niedrigen Sprachniveaus und dem bewussten Verzicht auf zu viele Referenzen. Dadurch bietet sich die Lektre auch Laien an, die an der Materie interessiert sind, sich aber an zu theoretischen und komplizierten Werken nicht versuchen wollen. Das relativ kurze Buch ist aber eventuell fr Philosophie- Kunst- oder auch Germanistikstudenten etwas redundant und enthlt viel Bekanntes sowie nicht gegend Nachweise, bzw. Eckdaten, um damit wissenschaftlich arbeiten zu knnen. Man sollte das Buch viel mehr als "Denkanregung" ansehen, als Spa an der Lektre. Als solches ist es ideal und jedem zu empfehlen, da es das kritische Denken im Bereich der Sthetik, aber auch im Allgemeinen, deutlich frdert. Mir hat das Buch Spa gemacht und ich habe es (kritisch) genossen. Ich habe selbst bereits viel ber Sthetik, und im speziellen Kunst, nachgedacht, und das Buch, bzw. Reicher, hat mir viele weitere Theorien oder Denkanstze geliefert, mit denen ich mich jetzt auseinander setzen kann.

Kurzbeschreibung Die Beschftigung mit sthetischen Problemen stellt von jeher eines der zentralen Felder

philosophischer Reflexion dar. Im vorliegenden Einführungsband werden zunächst die Grundlagen der Disziplin erlutert. Was nimmt sich die philosophische Sthetik zum Thema? Hat sie nur oder vor allem mit der Kunst zu tun? Stehen sthetische Eigenschaften oder sthetische Gegenstnde im Mittelpunkt ihrer Aufmerksamkeit? Trifft sie Aussagen ber subjektive oder objektive Tatbestnde? Dabei bleibt die Darstellung aber nicht bei den Grundlagen, sondern ermoglicht dem Leser, die aktuellen Debatten um Kunst und Kunsttheorie, um Bildsthetik und Neue Medien, um Original und Flschung besser zu verstehen. Zu jedem Aspekt der Philosophischen Sthetik werden die klassischen Texte ebenso wie die kommentierende Literatur genannt. Zusammenfassungen und bungsufgaben machen den Band zur idealen Grundlage einer Einarbeitung in die Fragen der Sthetik.ber den Autor und weitere Mitwirkende Maria Elisabeth Reicher, Dr. phil., geb. 1966, ist Universittsdozentin in Graz.